

Christine Wimbauer

# Wenn Arbeit Liebe ersetzt

Doppelkarriere-Paare  
zwischen Anerkennung und Ungleichheit

Campus Verlag  
Frankfurt/New York

# Inhalt

Vorwort .....	11
I. Einleitung .....	13
1. Warum Anerkennung? .....	15
2. Axel Honneths Anerkennungstheorie .....	17
3. Fragestellung und Aufbau .....	22
II. Anerkennung – Geschlecht – Ungleichheit .....	27
1. Theoretische Grundlagen .....	27
1.1 Axel Honneths Anerkennungstheorie .....	28
1.1.1 Honneths Stufenmodell von Liebe, Recht und Wertschätzung .....	28
1.1.2 Diskussion und weitere Annahmen Honneths .....	42
1.1.3 Zwischenfazit .....	63
1.2 Anerkennung und Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern .....	65
1.2.1 Das Geschlechterverhältnis als ungleiches Anerkennungsverhältnis .....	66
1.2.2 Geschlechtsgebundene Ungleichheiten in Paarbeziehungen .....	79
1.2.3 Erklärungsansätze für Geschlechterungleichheiten .....	88
1.3 Fazit und die Fragen des Buches – erster Teil .....	102

2. Anerkennung im Wandel . . . . .	105
2.1 Liebe und Paarbeziehungen im Wandel . . . . .	105
2.1.1 Die romantische Liebe und das Familienernährermodell . .	106
2.1.2 Von der romantischen Liebe zum Code der Partnerschaft. .	110
2.2 (Erwerbs-)Arbeit im Wandel . . . . .	118
2.2.1 Das männliche Normalarbeitsverhältnis . . . . .	119
2.2.2 Subjektivierung, Entgrenzung und Vermarktlichung von Erwerbsarbeit . . . . .	120
2.2.3 Kritik am Subjektivierungsdiskurs . . . . .	126
2.2.4 Anerkennung und die Subjektivierung von Arbeit . . . .	132
2.3 Die sozialstaatlich-rechtliche »Anerkennungsordnung« im Wandel . . . . .	138
2.3.1 Deutschland als konservativer und versorgender Sozialstaat . .	140
2.3.2 Vom versorgenden zum aktivierenden Sozialstaat. . . . .	144
2.3.3 Vom Familienernährer- zum adult worker-Modell . . . . .	147
3. Fazit und Forschungsfragen – zweiter Teil . . . . .	159
III. Empirische Untersuchung. . . . .	165
1. Methodisches Vorgehen und Design . . . . .	165
1.1 Methodologie: Ein hermeneutischer und »relationaler« Ansatz. . . . .	165
1.2 Projektkontext, Design und Datengrundlage . . . . .	168
1.3 Erhebung der Interviews . . . . .	172
1.4 Auswertung der Interviews. . . . .	173
2. Einführung: Erste fallübergreifende Ergebnisse . . . . .	176
2.1 Hohe Egalitäts- und Berufsorientierung. . . . .	176
2.2 Ungleichheiten der Arbeitsteilungsarrangements . . . . .	177
2.3 Entgrenzungen und das Verhältnis der Lebensbereiche. . . .	178
2.4 Zur Auswahl der dargestellten fiktiven Fälle. . . . .	179

3. Exemplarische Falldarstellungen . . . . .	180
3.1 Paar Müller: Traditionalisierung nach Familiengründung I. . . . .	180
3.1.1 Fallkurzdarstellung. . . . .	180
3.1.2 Paarbeziehung und Beziehungskonzepte . . . . .	181
3.1.3 Berufliche Situation und Bedeutung von Erwerbstätigkeit . . . . .	186
3.1.4 Haus- und Betreuungsarbeit, Familie und Kind. . . . .	190
3.1.5 Veränderungen nach der Geburt des Kindes . . . . .	192
3.1.6 Anerkennung und Ungleichheiten . . . . .	197
3.2 Paar Nau: Traditionalisierung nach Familiengründung II. . . . .	204
3.2.1 Fallkurzdarstellung. . . . .	204
3.2.2 Paarbeziehung und Beziehungskonzepte . . . . .	204
3.2.3 Berufliche Situation und Bedeutung von Erwerbstätigkeit . . . . .	207
3.2.4 Haus- und Betreuungsarbeit, Familie und Kind. . . . .	212
3.2.5 Anerkennung und Ungleichheiten . . . . .	215
3.3 Paar Ott: Vom Hamsterrad und der weiblichen Doppellast	219
3.3.1 Fallkurzdarstellung. . . . .	219
3.3.2 Paarbeziehung und Beziehungskonzepte . . . . .	220
3.3.3 Betreuungsarrangement und Hausarbeitsteilung . . . . .	225
3.3.4 Berufliche Situation und Bedeutung von Erwerbstätigkeit . . . . .	226
3.3.5 Anerkennung und Ungleichheiten . . . . .	233
3.4 Paar Pfaff: Von der Egalität des doppelten Vollkarriere-Paares . . . . .	238
3.4.1 Fallkurzdarstellung. . . . .	239
3.4.2 Paarbeziehung und Beziehungskonzepte . . . . .	239
3.4.3 Berufliche Situation und Bedeutung von Erwerbstätigkeit . . . . .	242
3.4.4 Haus- und Betreuungsarbeitsteilung und Familie. . . . .	247
3.4.5 Un-/Gleichheit und Anerkennung . . . . .	251

3.5	Paar Reiter: Von Ungleichheiten in der Paarsymbiose. . . . .	259
3.5.1	Fallkurzdarstellung. . . . .	259
3.5.2	Paarbeziehung und Beziehungskonzepte . . . . .	260
3.5.3	Berufliche Situation und Bedeutung von Erwerbstätigkeit . . . . .	263
3.5.4	Hausarbeitsteilung und Bedeutung von Familie und Freunden . . . . .	273
3.5.5	Anerkennung und Ungleichheiten . . . . .	275
3.6	Paar Saar: Von der Paarfusion und der Suche nach Balance . . . . .	279
3.6.1	Fallkurzdarstellung. . . . .	279
3.6.2	Paarbeziehung und Beziehungskonzepte . . . . .	280
3.6.3	Berufliche Situation und Bedeutung von Erwerbstätigkeit . . . . .	282
3.6.4	Haus- und Betreuungsarbeit, Familie und Freunde . . .	291
3.6.5	Anerkennung und Ungleichheiten . . . . .	294
4.	Fazit der empirischen Untersuchung . . . . .	300
4.1	Entgrenzungen und Subjektivierungspotenzial von Erwerbsarbeit . . . . .	300
4.2	Verhältnis der Lebensbereiche, Anerkennung und Ungleichheiten . . . . .	302
4.2.1	Sozialstaatliche Anerkennungsstrukturen. . . . .	303
4.2.2	Arbeitsorganisationale Anerkennungsbedingungen . . .	304
4.2.3	Paarbeziehung: Anerkennungsressource oder -verhinderung . . . . .	306
IV.	Theoretische Betrachtung. . . . .	311
1.	Ungleichheiten und ›Tücken‹ der Anerkennung . . . . .	312
1.1	Die erste ›Tücke‹: Die generelle Risikostruktur von Anerkennung . . . . .	312
1.1.1	Zur Kontingenz und Uneinforderbarkeit von Liebe . . .	313
1.1.2	Anerkennung qua Leistung und deren Kontingenz . . .	315

1.2 Die zweite ›Tücke‹: Geschlechterdifferente Anerkennungshürden. . . . .	317
1.2.1 Erwerbssphäre: Hürden für Anerkennung qua Leistung. . . . .	317
1.2.2 Hürden im Zugang zur familiären Sphäre . . . . .	321
1.3 Die dritte ›Tücke‹: Die ›Anerkennungsfalle‹ subjektivierter Arbeit . . . . .	323
1.3.1 Ergänzung von Liebe durch Leistung in der Paarbeziehung . . . . .	324
1.3.2 Ergänzung von Leistung durch Liebe in der Arbeitssphäre . . . . .	325
1.3.3 Die erste Seite der ›Anerkennungsfalle‹: Qua Leistung zur Liebe der Organisation. . . . .	327
1.3.4 Die zweite Seite der ›Anerkennungsfalle‹: Substitution von Liebe durch Leistung im Paar. . . . .	330
1.4 Zusammenfassung: Die ›Tücken‹ der Anerkennung. . . . .	336
2. Die ›Tücken‹ der Anerkennung ungleichheitssoziologisch betrachtet . . . . .	339
2.1 Anerkennung ungleichheitssoziologisch betrachtet. . . . .	340
2.2 Anerkennung qua Erwerbsarbeit: Ein doppeltes ›Ideologiepotenzial‹ . . . . .	349
2.2.1 Subjektivierte Arbeit und deren strukturell verhinderte Einlösung . . . . .	350
2.2.2 Die ›Anerkennungsfalle‹ beruflichen Leistungstrebens. . . . .	353
3. Zukunftsszenarien und gesellschaftliche Implikationen . . . . .	355
3.1 Von der Liebe als Hafen und Fluchtpunkt . . . . .	356
3.2 Von den »Überflüssigen« und ihrem doppelten Ausschluss. . . . .	356
3.3 Wenn die Arbeit gewinnt: Die Niedergangshypothese der Liebe . . . . .	357

3.4 Arbeit und Liebe: Gemeinsam vereint? .....	358
3.4.1 Das doppelt aktivierte Paar als sozialpolitisches Appellativ .....	358
3.4.2 Gesellschaftliche Implikationen der doppelten Vollkarriere .....	359
3.4.3 Auswege aus den ›Anerkennungsfallen? .....	362
V. Ein Blick zurück – und nach vorne .....	371
1. Fazit und Erkenntnisgewinn .....	371
2. Grenzen der Untersuchung und offene Fragen .....	376
Literatur .....	381
Anhang .....	409
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis .....	409